

27) **Das beschauliche Leben.** Seine apostolische Wirksamkeit. Von Dom Franciscus Pollen. Nach der vierten französischen Auflage übersetzt von P. Antonius Hyperz, Priester der Garthause Hain bei Düsseldorf. Mühlheim a. d. Ruhr, Martin Hegner 1899. 8°. 144 S. M. — 95
= K 1.14.

Msgr. Lefebvre, Bischof in Cochinchina, gründete zu Saigon ein Karmeliter-Kloster. Der Gouverneur meinte, man dürfe nicht an Luxus denken, bevor das Unentbehrlichste geschafft sei, erhielt aber die wahrhaft bischöfliche Antwort: „Was Sie Luxus nennen, das bezeichne ich als die erste Nothwendigkeit der christlichen Heilsvermittlung. Behn Ordensschwestern sind mir durch ihr Gebet von größrem Nutzen als zwanzig Missionäre durch ihre Predigt“. S. 26. Von der Wertschätzung des betenden, gottgeeinten oder contemplativen Lebens, die sich in diesen bischöflichen Worten auspricht, ist die ganze Schrift getragen; sie setzt sich zur Aufgabe, das contemplative Leben klar zu zeichnen, dasselbe zu begründen und für dasselbe zu begeistern. Eine wahrhaft zeitgemäße Arbeit! Ein Jahrhundert ist vorüber, seitdem der Sturm der Aufklärung beinahe sämmtliche Klöster der beschaulichen Orden entweder zerstört oder ihrer Bestimmung entfremdet hat; der Zeitgeist hat seitdem traurige Fortschritte gemacht in der Veräußerlichung und Verflachung. Trotzdem erheben sich nur allerorts unter dem Walten des heiligen Geistes nicht bloß Klöster der thätigen, sondern auch der beschaulichen Orden, ein Anstoß für die ungläubige Welt, ein Rätsel leider auch für weite katholische Kreise. Da sucht nun unser treffliches Büchlein das beschauliche Leben und namentlich seine segensreiche Wirksamkeit für die Kirche ins rechte Licht zu stellen und kommt so einem wirklichen, oft zu wenig empfundenen Bedürfnisse nach Verinnerlichung und Vertiefung der religiösen Anschauungen entgegen. Welchen Beifall es in Frankreich gefunden, zeigt der Umstand, dass es dort bereits die vierte Auflage erlebt hat. Die Schrift enthält 29 Capitel, von denen 17 die Principien des beschaulichen Lebens darlegen, elf die Lebensordnung der wichtigsten beschaulichen Männer- und Frauenorden behandeln, ein begeisternder Aufruf bildet den Schluss. Aus der ersten Gruppe seien zur Charakterisierung einige Ueberschriften hervorgehoben: „Der Glaube schwindet“, „Die beiden Minister“, „Die Unnützen“, „Die Contemplation“, „Das liturgische Gebet“, „Das ewige Gebet“, „Die Süßigkeit des Jochs“. Möchte man auch zuweilen eine Definition schärfer gesetzt, einen Gedanken strenger durchgeführt wünschen, so wird man doch den Gedankeninhalt stets richtig und zuverlässig finden und wird sich für so kleine Mängel reichlichst entschädigt sehen durch manche herrliche Ausführungen, von denen Beispiele anzuführen wir uns nur ungerne versagen. Die Sprache ist gehoben und oratorisch bewegt. Die Uebersetzung ist fließend, hätte sich aber noch freier machen dürfen von der französischen Vorlage. So ist zum Beispiel im Französischen der Ausdruck „ministère“ gang und gäbe; im Deutschen klingt „Ministerium“ in dieser Anwendung befremdend; man hätte dafür vielleicht wählen können „Berufsdienst“. Inhaltlich ist noch zu bemerken, dass der Mitternachtschor in der Regel des heiligen Benedictus nicht vorgeschrieben ist; die Benedictiner des Alterthums begannen die Nocturnen in der Zeit zwischen Mitternacht und Sonnenaufgang.

Das Büchlein ist sehr zu empfehlen den Mitgliedern der beschaulichen Orden, ihren Beichtvätern und Exercitienleitern, all denen, die von amtswegen mit solchen Klöstern zu thun haben, endlich allen frommen Christen, denen es darum zu thun ist, eine der edelsten Lebensäußerungen der heiligen Kirche näher kennen zu lernen.

Seckau.

P. Willibald Wolfsteiner O. S. B.

28) **Vermischte Predigten** verfasst u. herausgegeben von P. Marcus Prates C. SS. R. Mit kirchlicher Abbrobation. Münster i. W. Verlag der Alphonsus-Buchhandlung. Bd. I. 272 S. Bd. II. 345 S. Preis zusammen M. 6. — = K 7.20.